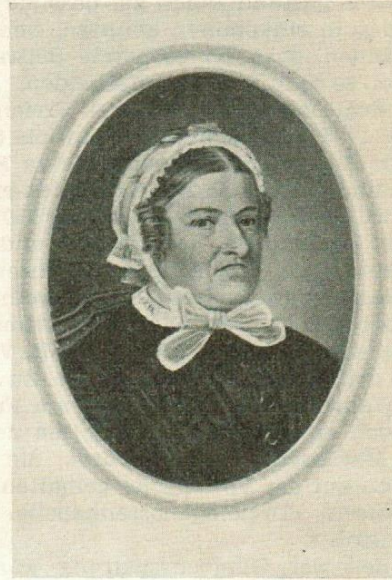
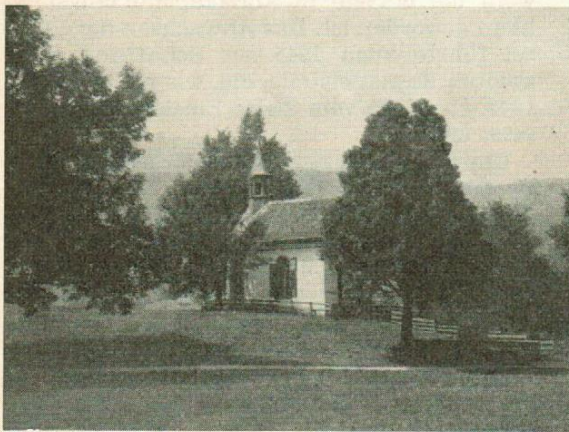


## Hundert Jahre Gründelkapelle 1856—1956

Vom waldigen Rücken der Fallenfluh erstreckt sich gegen den Oberberg hin ein stiller Wiesgrund, der «Gründel», einst im Besitz einer Familie Horat, die das schöne Bauerngut mit Fleiss und Schweiß bebaute. Willens rasch voranzukommen, wurde nicht genügend gerechnet. So kam es zu Zahlungsschwierigkeiten und Horat brachte nach damaligem Brauch den Hausschlüssel den Eigentümern des hintersten Kapitals. Es lag in den Händen der Geschwister Theodor und Nannette Castell in Schwyz. Wider Erwarten Horats übernahmen diese Herrschaften Grund und Boden des «Gründel». Er war ja im Sommer zu erfrischenden Ferien namentlich der Nannette Castell willkommen. Der weite und mühsame Kilchweg nach Illgau war ihr in jüngeren Jahren gar nicht unmöglich. Später kam es anders. Daher war die grosse Verehrerin der hl. Anna auf einen Kapellbau bedacht. So sah die Stelle, wo ein Speicher gestanden und der Fernblick auf Rigi und Rossberg grossartig ist, die kleine Kapelle entstehen. Die lateinischen Worte über dem Eingang: «ECCe DoMVs CoeLI / Hier ist des Himmels Haus» bezeichnen sinnvoll zugleich Alter und Würde des Heiligtums. MDCCCLVI = 1856. Nach Jahren hin-



Frl. Nanette Castell  
Erbauerin der Kapelle



Die Kapelle St. Anna  
im Gründel

terliessen die beiden Geschwister den Gründel 1871 ihrer Erbin, Frau Landammann Josephine v. Reding geb. Castell. Durch sie kam das Gut 1878 an ihren Sohn, Hptm. Nazar v. Reding. Sein Heimgang brachte den Gründel an die Geschwister v. Reding (1886) und nach dem Tode der Frl. Ida (1929) an Frau Dr. Ghisletti-v. Reding. Das Wappen der Familie Castell im Innern über der Türe erinnert an das Geschlecht und das fromme St. Annabild Deschwandens über dem Altare an den Taufnamen der Erbauerin. (Nannette = Anneli.) Hält die hl. Mutter Anna ihrem Kinde Maria häuslichen Gottesdienst, so geben die Väter Kapuziner von Schwyz dem Bergvolk im Umkreis willkommene Gelegenheit zur Erfüllung der Sonntagspflicht. Die erste hl. Messe wurde hier wohl nach der Einsegnung durch Msgr. Dekan und Domherrn Frz. Suter, Pfr. von Schwyz gelesen, die Ehrenpredigt von Pfarrhelfer J. M. Inderbitzin gehalten. (1856, 26. VII.)

Walte Gott durch Maria und ihre hl. Mutter Anna lang über Land und Volk.